

Leseprobe

ElternSein in Umbruchzeiten Band 3

TABUS in Familie, Schule und Gesellschaft

Vorwort des Autor Dr. Manfred Nelting

Die Trilogie „**ElternSein in Umbruchzeiten**“ ist für Eltern geschrieben, die in den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit ihre innere Balance behalten bzw. wiederfinden wollen für sich und zum Wohle ihrer Kinder, ein Kompass zum Verstehen und zur Orientierung auf dem jeweils eigenen Weg.

Band 3 heißt „Tabus in Familie, Schule und Gesellschaft“

Dieses Buch richtet nun als dritter Band den Fokus weiter auf die Lebenswirklichkeit von Kindern. Es ist für Eltern geschrieben, aber auch LehrerInnen, ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen und FamilienberaterInnen unbedingt empfohlen.

Warum sollte man dieses Buch lesen?

Die meisten Kinder in Deutschland wachsen in Liebe auf, aber sehr viele erleben schutzlos eine lieblose, traumatisierende Kindheit in unterschiedlichem Ausmaß, darüber ein Schleier des Schweigens, unerhört und tabuisiert! Und es sind nicht etwa Einzelfälle, sondern zu vielen geht es weniger gut oder sogar skandalös schlecht! Dies betrifft Vernachlässigung, Gewalt und sexueller Missbrauch in Familien ebenso wie Überwältigung von Kindern durch Medienkonsum und Sucht. Die wenigsten wissen um diese große Zahl betroffener Kinder. Es ist ein Verrat an den Kindern – emotional, digital, sozial und politisch – mit gravierenden Auswirkungen auf ihre Gesundheit, kreatives Potenzial, Freude an der Schule, soziale Widerstandskraft und souveräne Mediennutzung als Erwachsene. Es ist wichtig zu verstehen, wie das zusammenhängt mit unserer Kultur, unseren Erziehungsstilen, fehlender Zeit und Liebe der Eltern für die Kinder, der allgemein bei Eltern und Lehrern zu beobachtenden Überforderung und Erschöpfung (wie in Band 2 ausführlich beschrieben) und dies alles wiederum mit dem Wachstums-Credo unserer Wirtschaft und Politik ohne echte Gemeinwohlorientierung, wichtig für gute Einsicht in diese scheinbar undurchsichtige und unerhörte Welt. Das Selbstverständliche in der Elternschaft, die neue Dimension der Liebe des Paares miteinander und zum Neugeborenen gelingt somit nicht allen Eltern zu leben, gerät zudem heutzutage vielfach in Vergessenheit, zum Teil aus Egoismus, aber öfter doch in Hilflosigkeit und Überforderung von Eltern, oder war aufgrund von eigener Krankheit bzw. selbst erlittenem Trauma nicht möglich. Konsum, soweit finanziell möglich, bietet sich als vordergründig wirksame Verdrängungsmöglichkeit an. Und die Gesellschaft als Ganzes tabuisiert solche Familiendramen immer noch. Diese unterschiedliche Lebenswirklichkeit der Kinder findet seinen Niederschlag in unseren Schulen. Liebevoll aufgewachsene Kinder und traumatisierte Kinder sind zusammen in jeder Klasse. Einige traumatisierte Kinder können aber kognitiv durchaus gute Leistungen erbringen, andere kommen nicht wirklich mit bei den Anforderungen. Es ist insofern schwierig für Lehrer aus den Leistungen auf diese Belastungen zu schließen, sie sind insofern auch oft nicht ausreichend zu erkennen, um gut Hilfestellungen geben zu können. Die Lehrer können in den bekannt großen Schulklassen sich auf diese besonderen Schüler- und Familien-Situationen nicht sicher und kraftvoll einstellen und können nicht alles geradebiegen, was in Familie und Gesellschaft schief läuft. Sie sind insofern systemisch überfordert. Deshalb beginnt dieses Buch mit einer kritischen Analyse von Schule, die zur Erkenntnis führt, dass eine Weiterführung nach den alten Bismarck'schen System-

Kriterien heute in die Sackgasse führt, weil die heutige Zeit ganz andere Strukturen und Ziele braucht. Das Potential der Schulkinder wird in den alten Strukturen blockiert, die Kinder werden ge“pisa“ckt, viele Schulkinder verlieren die Freude am Lernen, Lernen wird zur harten Arbeit. Dies ist hirnpfysiologisch eindeutig nachzuweisen. Insofern ist es notwendig für die Kinder, aber auch die Gesellschaft, Schule als System grundsätzlich umzustülpen und von den potentialschützenden Wurzeln des Lernens von Kindern her umzugestalten. Das wird für alle an Schule Beteiligten, Kindern, Lehrern und Eltern ein Aufatmen geben, eine Rückkehr der Freude am Lernen und Lehren, neue Kooperation von Eltern und Lehrern und echte Potentialentfaltung der Schüler individuell und in Gemeinschaft. Was eine solche Umstülpung anfordert, habe ich hier in einem praxisorientierten Kriterienkatalog vorgeschlagen. Eltern und Lehrer werden Lust und Interesse bekommen an einem solchem radikalen (radix, lat. Die Wurzel) Umwandlungsprozess aktiv teilzunehmen, in dem man lebensförderliche Zukunft entstehen sieht und fühlt. Dazu müssen alle Beteiligten aus der allgemeinen gesellschaftlichen Überforderung herausfinden. Insofern sind die Themen zur eigenen Balance, wie Achtsamkeitspraktiken und die Bedeutung von Zeit aus Band 2 hier noch einmal wiederholt, um es noch besser praktikabel zu machen. Hierzu wird die Bedeutung von Achtsamkeitspraktiken am Beispiel von QiGong gezeigt, wie Menschen sich zu ihrem Wesenskern hinbewegen, sich wieder an ihre Quellen anbinden können und dann aus solcherart neutraler Mitte liebevoll mit sich selbst und kraftvoll ihren Weg finden und gehen. Ein zentrales Moment dabei ist die Körperwahrnehmung, die in unserer veräußerten Welt leicht verloren geht, oft mit Folgen für unsere Gesundheit. Die Frage eigener Gesundheit und Resilienz, Stress, Angst, der eigene Lebensstil und die individuelle Bedeutung von Konsum kommen somit auf den Prüfstand. Konsumieren als politisch zugedachte Bürgerrolle reduziert die Menschen in ihrem Sein ja völlig unsinnig und dies widerspricht zudem einem Leben als mündiger Bürger in einer Demokratie. Mündigkeit ist insofern ein hochpolitisches Verhalten, das eine Entwicklung zur Gemeinwohl-Orientierung von Wirtschaft und kooperativem Miteinander anfordert. Ethische Grundsätze in Familie und Schule auf dem Boden von Liebe und Kooperation brauchen soziale Widerstandskraft zu ihrer Erhaltung. Eltern und Lehrer können die Entfaltung der eigenen Person gestalten, sich zwischen „Sein“ (der inneren Haltung) und „Design“ (der äußeren Darstellung) zunehmend wesensgerechter bewegen, wenn sie aus der Überforderung herausfinden. Dies ist oft notwendig, denn wir sehen in diesen Umbruchzeiten, dass die einfache Fortführung gewohnter Lebensführung und nur systemimmantem, gesellschaftlichem und politischem Handeln schon für die aktuellen Herausforderungen keine Lösungen mehr beisteuern, wie wir gegenwärtig erleben. Aus diesem für Eltern und Lehrer unbefriedigenden Zustand möchte ich mit diesem Kompass Wege heraus zeigen und anregen, jede/r kann sich selbst ein Bild machen aus den hier zusammengetragenen Gedanken.

Manfred Nelting im Januar 2023

